

Wiewohl wir nun erwähnten Hei-
 den keines Weges zulassen / daß dar-
 innen einzige Nutzbarkeit oder ichtes
 Gutes beruhen sollte / wenn ein
 Mensch ganz nicht die Süßigkeit des
 Lebens schmacket / noch an das Tage-
 licht geböhren wird: sintemahl wer
 nicht leiblich geböhren wird / der kan
 auch nicht geistlich wiedergeböhren/
 dem Leibe Christi / der Kirche / durch
 die heilige Taufe eingegliedert / und al-
 so mit der seeligen Hoffnung zur ewi-
 gen Herrlichkeit begnadiget werden;
 So können wir doch des andern / daß
 nemlich sehr gut und hochersprieß-
 lich sei / bald nach der zeitlichen Ge-
 buhrt eines seeligen Todes verfahren/
 keines Weges in Abrede sein / alldie-
 weil / wenn wir bei uns erwägen den
 traurigen Zustand unserer Zeiten/
 was Klagen und Winseln in allen
 Ständen / was Noht und Trübsal
 an allen Orten / welches Jammer und
 hartes Bedrängnuß bei allen Men-
 schen sei / so müssen wir fürwar inge-
 sammt bekennen / daß es weit besser
 und